



Krušné hory

BERGWERKSROUTE

Nordböhmen – Erzgebirge

Ziele 14

Gesamtlänge 141 km



MOTOWANDER

Für Destinační agentura Krušné hory o.p.s.
Ausarbeitung MOTOWANDER

MOTOWANDER / Bergwerksroute / Nordböhmen – Erzgebirge

Autor: Oldřich Bubeníček

Herausgeber: MotoRoute s.r.o. für Motowander s.r.o.

Fotografien: Oldřich Bubeníček, Radoslav Holan, Kateřina Lipovská, Harley-Davidson Central Eastern Europe, Vojtěch Pražák (jawyodsazavy.cz), arcadehry.cz, Svatojánská společnost, Alexandr Komaško, Archiv SJ ČR, Michal Krška, HOG PRAHA CHAPTER CZECH REPUBLIC, JK CLASSICS.cz, Bunkr Drnov z.s., Martin Slowly Novák, Podbrdské muzeum (Kammwald-Museum), Museum historischer Motorräder JAWA Rabakov

Graphische Gestaltung: Jaroslav Tchenda Čerych

Kartenmaterial: www.mapy.cz

Aktuelle Informationen unter www.motowander.cz

Medienpartner von Motowander ist die Zeitschrift MotoRoute

©2018 Motowander s.r.o.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Autoren dürfen keine Teile dieser Publikation reproduziert oder in anderen Form kopiert werden, mit Ausnahme kurzer Zitate, die für Rezensionszwecke genutzt werden können.

Warnung!

Motorradfahren ist unberechenbar und kann auch gefährlich sein. Befolgen Sie stets die Verkehrsregeln und handeln Sie im Sinn der Gesetze der Tschechischen Republik. Es liegt in der Verantwortung eines jeden Fahrers, sich nach der aktuellen Verkehrsausschilderung zu richten und vorab zu überprüfen, ob er durch das Befahren einer befestigten oder unbefestigten Straße gegen das geltende Recht verstößt.

Der Autor dieser Publikation haftet nicht für Schäden, Verluste oder Verletzungen an Personen oder Dingen, die durch die in diesem Buch enthaltenen Informationen oder Empfehlungen entstehen.

Mit dem Weiterlesen und der Verwendung dieser Publikation bestätigen Sie Ihr Einvernehmen mit Obenstehendem.

Wichtige Telefonnummern

- 150 Feuerwehrrettungskorps der Tschechischen Republik
- 155 Medizinischer Rettungsdienst
- 158 Polizei der Tschechischen Republik
- 156 Gemeinde – (Stadt-) Polizei
- 112 Einheitliche europäische Notrufnummern



MOTOWANDER



Liebe Freunde einer Spur,

die vorbereitete Route zu den Bergbau-Denkmalen des Erzgebirges und in deren nahe Umgebung kombiniert eine paradiesische Fahrt mit Besuchen interessanter Orte und Naturschönheiten dieser Region. Beim 140 km erwarten Sie alte Stollen, mit denen der Mensch Jahrhunderte lang seltene Erze aus dem Inneren der Berge geschürft hat, riesige Braunkohletagebaue, die die hiesige Landschaft für immer verändert haben und die sich selbst einmal in etwas ganz anderes, einen See und ein Erholungsgebiet, verwandeln werden. Sie besuchen mächtige Burgruinen, einzigartige Aussichtspunkte mit atemberaubenden Panoramas, aber auch Orte tragischer Ereignisse, die die Bergbauarbeiten leider seit eh und je begleiten. Die Region des Erzgebirges ist seit Menschengedenken mit dem Bergbau

verbunden, und selbst die Berge haben danach ihren Namen erhalten. Die lange Geschichte des Bergbaus zu beiden Seiten des Erzgebirges und die Vielzahl der erhaltenen Denkmäler der Bergbaus führten dazu, die Eintragung der montanen Kulturlandschaft Erzgebirge in die UNESCO-Liste der Welterbestätten zu beantragen.

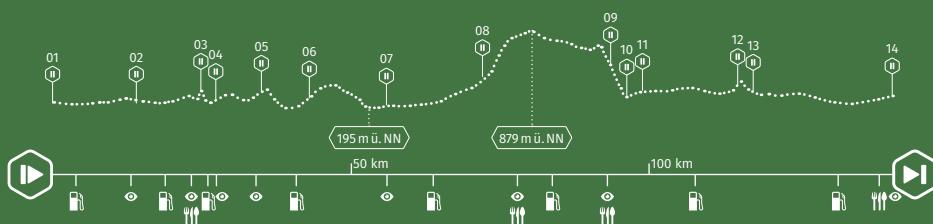
Wir hoffen, dass jeder von Ihnen auf dieser Route, neben dem Erlebnis von der Fahrt selbst, Orte und Ziele finden wird, die Sie so gefangen nehmen, dass Sie im Sattel Ihres Motorrades einen Abstecher zu ihnen machen werden.

Ob Sie nun allein oder mit Freunden fahrt, kommen Sie immer gesund nach Hause.

DAS MOTOWANDER TEAM



Krušné hory



Länge der Route

141 km

Dauer der Route

3:15 Stunden

Start

Bergbaumuseum des Erzgebirgsvorlandes

GPS

50.4719447N, 13.4313808E

Ziel

Schloss Jezeří (Eisenberg)

GPS

50.5537036N, 13.5022106E

Steigung

2 334 m

Gefälle

2 279 m

Linie der Route

Most – Bílina – Cínovec – Krupka – Horní Jiřetín

Touristische Sehenswürdigkeiten

Burg Hněvín, Bergwerk Bílina, Schloss Jezeří



Ihr Ausflug beginnt...



01 TECHNISCHES MUSEUM DES ERZGEBIRGSVORLANDES



Das Technische Museum des Erzgebirgsvorlandes entstand im Jahr 2003 im Areal der ehemaligen Tiefbaugrube Julius III in Kopisty bei Most. Den Besuchern bietet es einen Blick in die Geschichte des Kohlenbergbaus und der Kohleverarbeitung im zentralen Teil des nordböhmischen Braunkohlebeckens.

Die Atmosphäre der authentischen Tiefbaugrube, in der sich das Museum befindet, unterstreicht die ausgestellten historischen Schaustücke. Das Museum ermöglicht den Besuchern unter anderem das „Einfahren“ in einen künstlich angelegten Stollen. Die Ausstellung zeigt Sitten, Bräuche und Traditionen, die mit dem Bergbau und der Erneuerung der durch den Bergbau gestörten Landschaft verbunden sind.

Die attraktiven realen Ausstellungen veranschaulichen den Erzbergbau im Erzgebirge. Den Kindern bieten sie die Möglichkeit, die Arbeit der einstigen Bergleute im Erzgebirge auszuprobieren. Eine Neuheit dieser Saison ist eine Fahrt mit der Rangbahn.

Vom Gebäude des Museums begeben Sie sich zurück auf die Hauptstraße Most – Litvínov, wo Sie rechts abbiegen und zum Kreisverkehr in Záluží an der Benzina-Tankstelle fahren. Nehmen Sie die zweite Ausfahrt nach Komořany/Chomutov und die gleiche Richtung behalten Sie auch an der nächsten Kreuzung bei, wo Sie

links abbiegen. In Komořany unterfahren Sie die Straße Nr. 13, biegen links nach Teplice/Most ab und fahren auf die Dreizehn. Nach ein paar Metern verlassen Sie diese aber wieder und biegen rechts nach Polerady/Havraň ab. Nach 5 km halten Sie am Aussichtsturm Vršany auf der rechten Seite der Straße an.



02 AUSSICHTSTURM VRŠANY



Der Aussichtsturm Vršany wurde nach der Grube Vršany benannt, auf die sich Ihnen vom Aussichtsturm ein einzigartiges Bild bietet. Sie finden hier eine Informationstafel und aus Holz gefertigte Sitzgelegenheiten.

Wenn Sie sich satt gesehen haben, fahren Sie 2,4 km weiter geradeaus bis zur Kreuzung mit der Straße Nr. 27 und biegen dann links nach Most ab. Hinter der Gemeinde Čepirohy (hinter der Robin Oil-Tankstelle) biegen Sie links nach Litvínov ab und fahren 3,7 km auf der Hauptstraße weiter geradeaus über vier Kreisverkehre. Nach dem letzten biegen Sie links in die Straße Aloise Jiráská ab, die zur Burg Hněvín führt. Nach 1 km erreichen Sie die Kreuzung im Sattel unterhalb der Burg, biegen nach rechts ab und fahren immer weiter den Hügel hinauf.





03 HNĚVÍN



Die erste Erwähnung der Burg stammt aus dem Jahr 1248. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde sie von den Schweden erobert, nach dessen Ende im Jahr 1651 abgerissen und ihr Material für den Wiederaufbau der zerstörten Stadt verwendet. Ende des 19. Jahrhunderts erfreuten sich Ausflüge auf den Hügel immer größerer Beliebtheit, so dass hier im Jahr 1889 ein hölzerner Aussichtsturm nach dem Vorbild des Eiffelturms in Paris errichtet wurde. Nachdem er ein Jahr später von einem starken Wind umgestürzt wurde, entschloss man sich, im Jahr 1900 einen neuen Turm aus Stein zu bauen. Im Jahr 1906 wurde nach dem Entwurf des Architekten Adolf Schwarzer ein Restaurant im gotisierenden Stil fertiggestellt. Heute dient die Burg als Hotel mit Restaurant. Außer der Aussicht vom Turm oder eines Besuches der Sternwarte erwartet Sie hier zudem eine Erlebnisausstellung über das Leben des Alchemisten Edward Kelley.



04 MARIÄ-HIMMELFAHRTSKIRCHE



Die spätgotische Mariä – Himmelfahrtskirche wurde 1517-1549 erbaut. In 70er Jahren des 20. Jahrhunderts wurde die gesamte Stadt Most wegen des Braunkohlenabbaus abgerissen. Der Kirche konnte aber durch ein in seiner Art einziges technisches Kunststück gerettet werden. 1975 wurde sie mit hydraulischen Drehgestellen und einer Stahlkonstruktion an ihren heutigen Standort versetzt. Das gewaltige Bauwerk wurde mit einer Geschwindigkeit von 2,16 cm pro Minute transportiert und legte in 27 Tagen 841 Meter zurück. Es muss jedoch hinzugefügt werden, dass der Turm auf Grund seines schlechten Zustands abgetragen und anschließend wieder neu gebaut wurde. Und gerade den Aufstieg zum Aussichtsturm mit seinem Wandelgang empfehle ich Ihnen wärmstens. Auf dem Weg nach oben sehen Sie interessante Fotografien der ursprünglichen Stadt Most und der Fortbewegung der Kirche. Eintritt 30 CZK (1,10 €)

Von Hněvín fahren Sie den gleichen Weg hinunter zur Kreuzung der Straßen Aloise Jiráska und ČSL Army, wo Sie links zum Kreisverkehr bei der Shell-Tankstelle abbiegen. Auf dem Kreisverkehr nehmen Sie die erste Ausfahrt und nach 500 Metern kommen Sie zu einem weiteren Kreisverkehr. Von ihm nehmen Sie die dritte Ausfahrt nach Braňany auf die Brücke über die Eisenbahn und den Fluss Bílina. Dann biegen Sie links zur Kirche ab, wo Sie parken.

Von der Kirche fahren Sie zurück auf die Hauptstraße und dann links nach Braňany. Nach 5,5 km im Zentrum von Braňany fahren Sie geradeaus nach Bílina. Vor der Stadtausfahrt erblicken Sie eine unauffällige Abzweigung nach links in die Gartenkolonie, kurz vor dem Verkehrszeichen „Ende der Gemeinde“. Nach 100 m parken Sie und gehen ein paar Meter zu Fuß zum Aussichtspunkt mit Blick auf das Bergwerk Bílina.



05 AUSSICHT AUF DAS BERGWERK BÍLINA



Ein Blick auf die tiefste Tagebaugrube in der Tschechischen Republik und gleichzeitig auch den Ort mit der niedrigsten Meereshöhe – ca. 20 m. ü. M., die aufgrund des anhaltenden Abbaus ständig abnimmt. Der jährliche Abbau liegt bei 10 Millionen Tonnen Kohle mit etwa 53 Millionen Kubikmeter Braum. Heute wird nur noch an einem Standort gefördert, und es wird davon ausgegangen, dass der Steinbruch um 2050 abgebaut sein wird. Die in den Tagebaugruben von Bílina abgebaute Kohle wird je nach Qualität durch Klassieren, Zerkleinern und Abscheiden in der Kohlenaufbereitungsanlage Ledvice zu kommerziellen Kohleprodukten der klassierten, Staubkohle und Kraftstoffmischungen für ein breites Kundenspektrum in der Industrie, Energiewirtschaft, Heizkraftwirtschaft und für den kommunalen Verbrauch aufbereitet.



300 m biegen Sie auf der Kreuzung links nach Kostomlaty pod Milešovkou ab. Vor Ihnen liegt eine sieben Kilometer lange Strecke auf einer funkelnagelneuen Straße, die durch das rekultivierte Gebiet der Halde Radovesice führt und zur nahegelegenen Stadt Kostomlaty pod Milešovkou führt.



06 HALDE RADOVESICE



Vom Aussichtspunkt fahren Sie zurück auf die Hauptstraße und biegen links von Braňany nach Bílina ab. Auf der rechten Seite fahren Sie nach einer Weile an der Siedlung Kaňkov vorbei und schon sind Sie auf den Serpentinen über Bílina. Auf ihnen fahren Sie bis in die Stadt hinab auf den Kreisverkehr beim Rathaus. Hier biegen Sie links nach Teplice ab, entlang des Flusses und um die Benzina-Tankstelle fahren Sie bis zur Ampel ganz am Ende der Stadt. Hier biegen Sie rechts ab und nach ca.

Gerade hierher wurde bis zum Jahr 1996 taubes Gestein aus den Tagebaugruben von Bílina gebracht, das fünf ursprüngliche Gemeinden mit einer 50 – 120 m dicken Schicht bedeckte. Der Prozess der Rekultivierung und schrittweisen Begrünung und Aufforstung begann bereits im Jahr 1986 und läuft in Zusammenarbeit mit den tschechischen Universitäten aus Prag und České Budějovice bis heute.

Bei der Anbindung an die Straße Nr. 258 biegen Sie rechts nach Strbice und Světec ab. Nachdem Sie Světec verlassen haben biegen Sie nach einer scharfen Rechtskurve auf der Kreuzung links nach Chotějovice und nach 400 m rechts in den Tunnel unter der Eisenbahnstrecke ab. Dann fahren Sie am Bahnhof vorbei und auf der Kreuzung in der Gemeinde fahren Sie links nach Bílina. Biegen Sie rechts ab, unterfahren Sie die Brücke und dann immer geradeaus bis zum Kraftwerk Ledvice. Parken Sie beim hiesigen Infocenter.



07 AUSSICHTSTURM LEDVICE

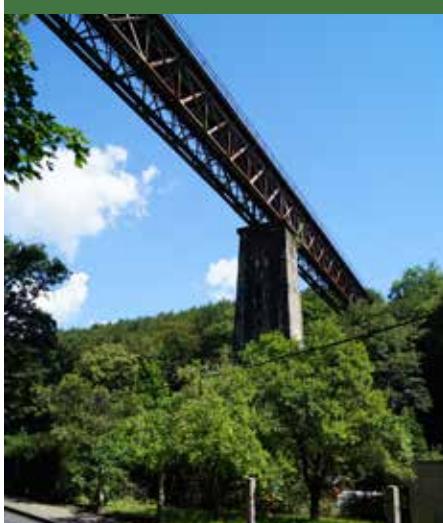


Der höchste Aussichtsturm in der Tschechischen Republik ist Teil des Informationszentrums des Kraftwerks, das versucht, den Besuchern in einer anziehenden Form mit Hilfe multimedialer Technik die Welt der Energien, bzw. von Kohle, nahezubringen. Es handelt sich um ein riesiges Kesselhaus des angrenzenden Kraftwerksbetriebs, das 144 Meter hoch ist. Seine beiden miteinander verbundenen Blöcke haben eine verglaste Aussichtsplattform, die nach einer Schulung und unter Aufsicht der Führung betreten werden kann. Nach oben gelangen Sie mit einem Aufzug und über 46 Stufen. Vom Aussichtsturm sehen Sie den niedrigsten Punkt Tschechiens (den Boden des Steinbruchs Bílina), das Böhmisches Mittelgebirge und das Erzgebirge. Der Aussichtsturm ist jetzt im Probereglement geöffnet. Nach zwei Stunden können nur 10 Personen zur Aussicht hinaufsteigen. Vor dem Besuch empfiehlt sich eine Reservierung.

Nach der Rückkehr vom Kraftwerk auf die Kreuzung unterfahren Sie wieder die zweispurige Straße und biegen links nach Chotějovice ab. Fahren Sie durch den Ort und nach einem Kilometer rechts in Richtung Duchcov. In der Stadt des Liebhabers Casanova bleiben Sie auf der Straße Nr. 254 in Richtung Osek. Kurz nach Duchcov biegen Sie rechts nach Háj ab und nachdem Sie den Ort verlassen haben, fahren Sie auf der Straße Nr. 27 nach Hrob. Auf der linken Seite bei der Abfahrt nach Moldava fahren Sie an einer hohen Eisenbahnbrücke vorbei. Wenn Sie Zeit haben, fahren Sie nach Moldava und machen Sie beim Brückenpfeiler Halt.



08 EISENBAHNBRÜCKE HROB



Die Stahlbrücke aus dem Jahr 1883 nach dem Entwurf von Ing. Jan Bydzovsky ist Teil der Eisenbahnstrecke nach Moldava und ein technisches Denkmal. Das Bauwerk führt über das Tal des Baches Bouřlivec in einer Höhe von 33,9 m (27,14 m über der Straße). Die Gesamtlänge der Brücke beträgt 145,8 m, der Abstand zwischen den Stützen 125,5 m.

Auf in den Sattel und genießen Sie die vielen Kurven und Serpentinen, die jetzt auf Sie warten. Vom Brückenpfeiler fahren Sie auf der Straße Nr. 382 bergauf bis zur 6 km entfernten Abzweigung nach Cinovec über der Stadt Mikulov. Etwa 0,4 km vor der Abbiegung passieren Sie die kleinere Schwester der

Eisenbahnbrücke Hrob, die zur gleichen Eisenbahnstrecke nach Moldava gehört. In der scharfen Linkskurve ist die zuvor erwähnte Abzweigung rechts nach Čínevec. Auf dem anschließenden etwa 1 km langen Abschnitt ist die Straße sehr eng und unübersichtlich. Fahren Sie vorsichtig. Auf der rechten Seite kommen Sie an einem Aussichtspunkt auf den Berg Bourňák mit seinen Abfahrtsstrecken vorbei. Die Route führt Sie dann über den Erzbergkamm bis zum Golfareal und zur Kreuzung mit der Hauptstraße Nr. 8 nach Deutschland an der Tankstelle MOL. Biegen Sie links ab und bei der erstmöglichen Abzweigung rechts zur Stadt Čínevec. Nach 300 Metern rechts abbiegen und nach 150 Metern halten Sie am Denkmal mit der ersten Erwähnung der Gemeinde auf der linken Seite.

FOTO

Machen Sie ein Foto von sich oder Ihrem Motorrad beim Grubenwagen und senden Sie es an die Adresse info@motowander.cz für unseren regelmäßigen monatlichen Fotowettbewerb.

Mehr unter www.motowander.cz.

Fahren Sie 150 m zurück und setzen den Weg rechts zur Kreuzung fort. Links geht es nach Deutschland, Sie biegen also rechts ab und fahren dann auf der linken Seite an der Gedenkstätte für die am 19. 4. 1945 abgeschossenen amerikanischen Flieger und für die Frauen aus Lidice, die damals nach ihrer Rückkehr aus dem Konzentrationslager Ravensbrück an diesem Ort die Grenze überschritten haben, vorbei. Erst an dieser Stelle erfuhren sie vom tragischen Schicksal ihrer Gemeinde, der Männer und Kinder von Lidice. Nach beiden Gedenkstätten biegen Sie links nach Fojtovice ab und halten nach einer Weile an der Kirche von Čínevec. Auf der hiesigen Informationstafel können Sie viel Interessantes über die Geschichte des Erzbergbaus in der Gegend von Čínevec erfahren.

Auf dem nächsten schönen Abschnitt von der Kirche bis nach Fojtovice passieren Sie einen langen Teich, in dem Sie an heißen Tagen baden können, sowie Torfmoore auf beiden Seiten der Straße und Bergwiesen und – weiden. In Fojtovice biegen Sie rechts ab und nach 1 km nach links zur Aussicht auf Komáří vížka (das Mückentürmchen).



09 KOMÁŘÍ VÍŽKA
(DAS MÜCKENTÜRMCHEN)



In alten Karten findet man den Hügel unter dem Namen Kněžíště (Mückentürmchen, auch Mückenberg) nach den slawischen Priestern, genannt „Myken“, die auf diesem Hügel geopfert haben. Durch die ungenaue Übersetzung und mündliche Interpretation wurden aus den Myken Mücken = Komáři. Deshalb Mückenberg – Komáří vížka. Seit Mitte des 16. Jahrhunderts stand auf dem Hügel ein etwa 10 m hoher quadratischer Turm mit einer Glocke. Die Glocke rief die Bergleute aus den umliegenden Dörfern zur Arbeit und verkündete am Abend das Ende der Schicht. Viele begleitete sie auch auf ihre letzte Reise. Der Glöckner, meist ein alter oder verstümmelter Bergmann, lebte im angebauten Häuschen mit einem Raum. Bei guter Sicht öffnet sich das Panorama auf die Gipfel des Böhmisches Mittelgebirges und das Kohlebecken des Erzbergsvorlandes Velká pínska, das sich auf der gegenüberliegenden Seite von der Aussicht vor dem Hotel befindet und als Überbleibsel des Bergbaus in diesem Gebiet entstanden ist. Sie finden hier ausgedehnte Senken, die an einigen Stellen bis zu 75 m tief sind. Abgebaut wurde hier bereits im Jahr 1416.

Fahren Sie die Serpentinen hinunter nach Krupka und nach etwa 2,5 km sehen Sie auf der rechten Seite einen Parkplatz. Auf der gegenüberliegenden linken Seite befindet sich der Eingang in den Alten Martinsstollen.



10 ALTER MARTINSSTOLLEN



Dieser Stollen gehört zu den bedeutendsten Grubenwerken des Erzgebirges. Er eröffnete die längste Zinnerzader Tschechiens und Mitteleuropas – die Lukáš-Ader. Im Jahr 2000 wurde der Stollen im Rahmen kommentierter Besichtigungen der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Eine vielbesuchte Attraktion ist auch die Quelle des Glücks und der Tropfsteinschmuck.

2 km weiter befindet sich rechts in Krupka die Abzweigung zur gleichnamigen Burgruine.



11 BURG KRUPKA



Die Burg Krupka bietet außer der angenehmen Rast auf der Terrasse des hiesigen Restaurants Überreste des ursprünglichen mittelalterlichen Rundturms an, von wo aus sich ein schöner Ausblick auf den unteren Teil der Stadt Krupka, die gesamte Denkmalzone der Stadt – die Straße Husitská – und auf die Kämme des Böhmisches Mittelgebirges bietet.

Nach der Abfahrt von der Burg fahren Sie rechts auf der Straße Husitská nach unten und auf die anschließende Kreuzung und rechts auf der Straße Nr. 253 nach Dubí weiter. Hier auf dem Kreisverkehr fahren Sie weiter geradeaus auf der Straße Nr. 27 nach Most / Litvínov, die Sie bis nach Osek führt, wo Sie rechts nach Dlouhá Louka / Loučná abbiegen. Einen halben Kilometer weiter, hinter dem Bahnübergang, parken Sie dann direkt an der Gedenkstätte.



12 GEDENKSTÄTTE FÜR DIE OPFER DER EXPLOSION IN DER GRUBE NELSON III



Eine Erinnerung an das größte Grubenunglück in dieser Region. Die Katastrophe in der Grube Nelson III mit ihren 144 Opfern ist bis heute die größte Bergbautragödie. Die Tragödie ereignete sich am 3.1.1934 kurz vor 5 Uhr nachmittags, als es in der Grube Nelson III zu einer Kohlenstaubexplosion kam. Von der Explosion war die gesamte Nelson-Grube betroffen und an der Oberfläche wurden auch die Betriebsgebäude zerstört. Von der Nachmittagsschicht konnten sich nur vier Bergleute retten, die zum Zeitpunkt der Explosion unter dem Friedhof von Osek arbeiteten und durch den Windschacht Nelson VII ins Freie klettern konnten. Die Folgen der ganzen Grubenkatastrophe wurden bis 1938 beseitigt, als die meisten der Opfer aus der Grube geborgen werden konnten. Der Bergbau wurde erst 1941 wieder aufgenommen.

Wenn Sie die mysteriöse Atmosphäre von Burgruinen mögen, fahren Sie 1,5 km rechts von der Gedenkstätte bis zur Kapelle unter der Burg Rýzmburk, wo Sie parken und einen 300 m langen geruhsamen Spaziergang zur Burg machen.



13 BURG OSEK (RÝZMBURK)



Der Bau der ältesten und mächtigsten gotischen Burg im Erzgebirgsvorland fällt wahrscheinlich in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts. Seine Bauherren und ersten Besitzer waren das damals mächtige Geschlecht der Hrabišic, das sie im Jahr 1398 an den Markgrafen Wilhelm von Meißen abtrat. Die Rückeroberung der Burg in böhmische Hände gelang erst König Georg von Podiebrad im Jahr 1459. Im Jahr 1468 wurde sie von deutschen Kreuzrittern und anschließend in den Jahren 1471 und 1473 von sächsischen Heerestruppen besetzt. Als Besitzer von Rýzmburk wechselten sich dann die Geschlechter Sulevic, Lobkowitz und Waldstein ab. Das Geschlecht der Waldstein hielt die Burg bis zur Enteignung Mitte des 20. Jahrhunderts.

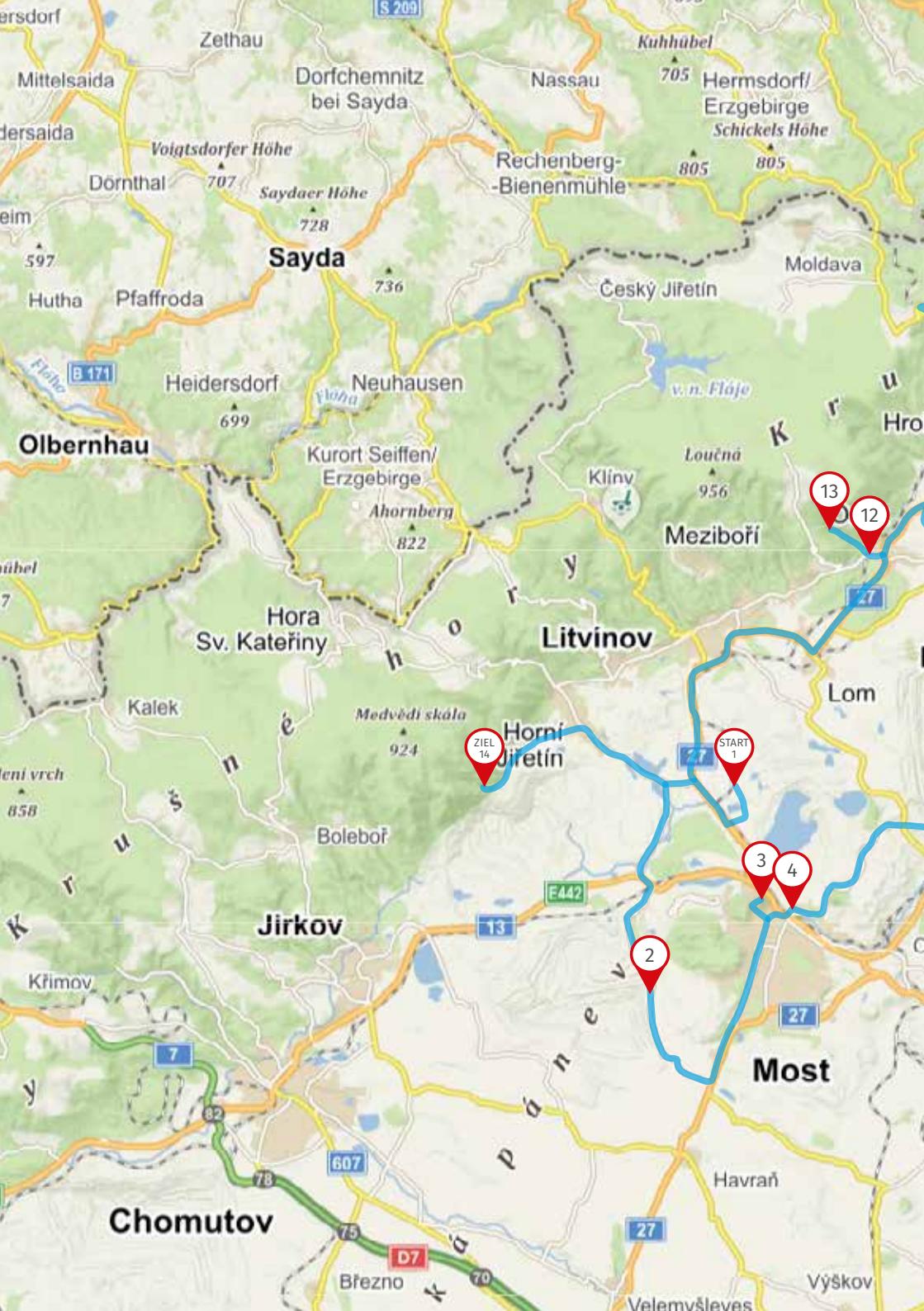


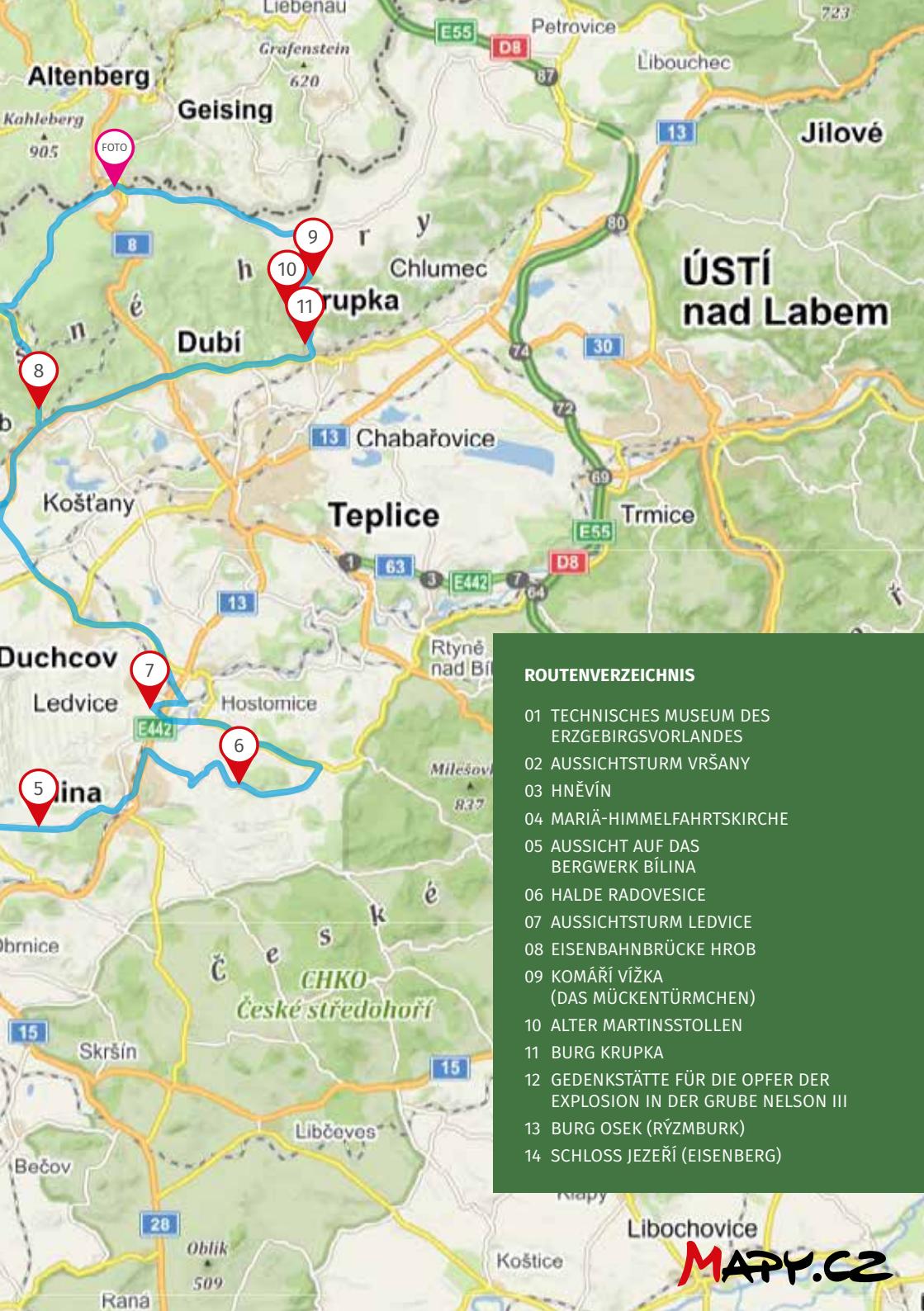
Am Denkmal wenden Sie, fahren über den Bahnübergang und kehren zurück nach Osek, biegen dann rechts nach Lom/Litvínov ab und fahren auf der Straße Nr. 27 über Lom und Litvínov bis zum Gelände der Chemiewerke in Záluží. Auf dem Kreisverkehr können Sie entweder geradeaus nach Most direkt über die Abzweigung links zum Museum, das nicht ganze 2 km entfernt ist, fahren, oder Sie machen noch einen Abstecher zur Aussicht auf das Schloss Jezeří (Eisenberg). Dieser Blick ist es wert! Auf dem Kreisverkehr nehmen Sie die erste Ausfahrt rechts nach Chomutov und dann wieder rechts nach Horní Jiřetín. Die Schilder führen Sie über Černovice direkt zum Parkplatz beim Schloss Jezeří. Sie fahren aber rechts aufwärts bis zum Schlosstor weiter und dann auf einer schmalen Asphaltstraße bis über das Schloss. An der Schranke und dem Schild Einfahrt verboten parken Sie das Motorrad und gehen 100 m zu Fuß bis zum Aussichtspunkt.



14 SCHLOSS JEZEŘÍ (EISENBERG)

Das Schloss selbst hat ein bewegtes Schicksal hinter sich, wobei es seine Blütezeit an der Wende des 18. und 19. Jahrhunderts erlebte. Zu jener Zeit wurde es auch von J. W. Goethe besucht und ihre private Uraufführung hatte hier Beethovens Symphonie Nr. 3 Eroica. Am Rande seiner Existenz befand es sich dagegen in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts, als es wegen des fortschreitenden Braunkohleabbaus abgerissen werden sollte.







Krušné hory

DA KRUŠNÉ HORY O.P.S. – ZIELE UND AKTIVITÄTEN

- Imagewandel und Schutz des Natur – und Kulturerbes der Region.
- Positive Präsentation des Erzgebirges, inkl. Messe-, Ausstellungs – und Verlagsaktivitäten.
- Förderung des sanften Tourismus, einschl. Realisierung touristischer Dienstleistungen.
- Identifikation und Förderung von umweltschützenden Projekten.
- Natur – und Umweltschutz, Schutz des Natur – und Kulturerbes der Region.
- Koordination der Aktivitäten von Subjekten der Tourismusbranche außerhalb und innerhalb der Destination.
- Schaffung eines Touristeninformationsnetzwerks auf den Gipfeln des Erzgebirges.
- Produktion gemeinsamer Werbematerialien, Web-Präsentationen und eines Katalogs der Unterkünfte mit Tipps für Ausflüge im Erzgebirge.



Bei der Herausgabe dieser Publikation war diese Route befahrbar/ begehbar und ermöglichte einen gelungenen Abschluss des Ausflugs. Für spätere Änderungen der Route trägt der Herausgeber keine Verantwortung.

Jeder Teilnehmer dieses Ausflugs unternimmt ihn auf eigene Gefahr und Verantwortung und ist verpflichtet, die Verkehrsregeln und die Rechtsordnung der Tschechischen Republik und Deutschlands einzuhalten.

Diese Publikation ist ein Urheberwerk. Die ausschließlichen Rechte an allen Materialien sind Eigentum von B-export s.r.o. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation, sofern nicht anders angeführt, darf ohne ausdrückliche Genehmigung von B-export s.r.o. ganz oder teilweise kopiert oder in anderer Weise reproduziert werden. Alle abgebildeten Fotografien sind urheberrechtlich geschützt.

Diese Publikation wurde 2018 von Motowander s.r.o. herausgegeben. 1. Auflage.



MOTOWANDER

www.motowander.de



+420 608 975 563



info@motowander.de



@motowander.de



#motowandercz